

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Thomas de Jesus Fernandes, Fraktion der AfD**

**Blutspenden und Blutreserven in Mecklenburg-Vorpommern**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

### **Vorbemerkung**

Bis heute ist es nicht möglich, Blut auf künstlichem Wege herzustellen – daher ist die Gewinnung von Blut durch Blutspenden sehr wichtig. Das Blutspendewesen ist in Deutschland dezentral organisiert. Es teilt sich in drei Säulen auf. Diese sind die DRK-Blutspendedienste, die universitären Blutspendedienste und die privaten Plasmapheresestationen. Gespendet werden können Vollblut oder einzelne Blutbestandteile, wie zum Beispiel Plasma, Thrombozyten und Erythrozyten. Blutspenden sind in Deutschland freiwillig und unentgeltlich.

Nach § 3 des Transfusionsgesetzes haben Spendeinrichtungen die Aufgabe, Blut und Blutbestandteile zur Versorgung der Bevölkerung mit Blutprodukten zu gewinnen. Sie haben zur Erfüllung dieser Aufgabe zusammenzuarbeiten.

Die mit der vorliegenden Kleinen Anfrage erbetenen Informationen liegen der Landesregierung nicht vor. Aus diesem Grund wurden die Träger der Blutspendeeinrichtungen (DRK, Universitäten, Private Spendeinrichtungen) sowie die Krankenhausgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (KGMV) angefragt und um entsprechende Informationen und Statistiken gebeten. Bei der Landesregierung ging die Antwort der DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern gGmbH ein und wurden eingearbeitet. Die KGMV teilte mit, dass ihr keine Erkenntnisse vorliegen. Von den übrigen befragten Institutionen wurden in der zur Verfügung stehenden Zeit keine Antworten übersandt. Eine Berichtspflicht besteht nicht.

1. Wie hoch sind nach Kenntnis der Landesregierung die aktuellen Blut- und Blutplasmareserven in beziehungsweise für das Land Mecklenburg-Vorpommern?
  - a) Wie viele Blutspenden und Blutplasmaspender werden monatlich von welchen Institutionen abgenommen (bitte nach Kreis und Einrichtung/Träger/Organisation und Blutgruppen aufschlüsseln)?
  - b) Wo werden diese gelagert (bitte nach Kreis und Einrichtung/Träger/Organisation und Blutgruppen aufschlüsseln)?
  - c) Wo bestehen oder drohen derzeit Engpässe (bitte nach Kreis und Einrichtung/Träger/Organisation aufschlüsseln)?

Über den Umfang der Blut- und Blutplasmareserven liegen der Landesregierung keine Informationen vor. Die folgenden Angaben wurden von der DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern gGmbH mitgeteilt. Sie bilden jedoch nur einen Teil des Umfanges ab, auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

**Zu a)**

Zahlen p. a. auf DRK-Blutspendeterminen in Mecklenburg-Vorpommern 2021:

50 594 entnommene Vollblute,  
8 067 entnommene Plasmen.

**Zu b)**

Die aus den Vollbluten hergestellten Blutpräparate (Erythrozyten- und Thrombozytenkonzentrate, Plasmen) und Plasmen aus den Apheresen werden in den DRK-Instituten in Neubrandenburg und Rostock gelagert.

**Zu c)**

Durch die zentrale Versorgung sind etwaige auftretende Engpässe nicht auf einzelne Regionen beschränkt.

2. Wie haben sich die Zahl der Blutspender und Blutplasmaspender und die damit vorhandenen Blutkonserven bzw. Blutplasmakonserven in Mecklenburg-Vorpommern in den letzten zwei Jahren monatlich entwickelt (bitte nach Kreis und Einrichtung/Träger/Organisation und Blutgruppen aufschlüsseln)?

Über die Entwicklung der Zahl der Blut und Blutplasma spendenden Personen und die mengenmäßige Entwicklung der Blut- und Blutplasmakonserven liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

Die folgenden Angaben wurden von der DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern gGmbH mitgeteilt. Sie bilden jedoch nur einen Teil des Umfanges ab, auf die Vorbemerkung wird verwiesen

	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Blutspender	27 664	26 542
Erschienene Spendewillige	54 775	55 738
Entnommene Vollblute	49 867	50 594
Plasmaspender	1 108	1 113
Erschienene Spendewillige	10 703	10 117
Entnommene Plasmen	9 037	8 067

3. Bei welchen Blutgruppen droht oder besteht nach Kenntnis der Landesregierung bereits ein Mangel an Blutkonserven?

Der Landesregierung liegen hierzu keine eigenen Informationen vor. Laut Rückmeldung der DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern gGmbH sind Versorgungsengpässe primär bei den Blutgruppen 0 neg und 0 pos festzustellen.

4. Welche Mengen der Blutspenden und Blutplasmaspender verbleiben nach Kenntnis der Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern?
- a) Wie viel von dem in Mecklenburg-Vorpommern abgenommenen Blut und Blutplasma wird auch in Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung gestellt (bitte für die letzten zwei Jahre monatlich und nach Menge in Litern und prozentual aufschlüsseln)?
  - b) Wie viele Blut- und Blutplasmaspender beziehungsweise Produkte hieraus, die nicht in Mecklenburg-Vorpommern Verwendung finden, werden wohin an welche Institutionen exportiert (bitte für die letzten zwei Jahre nach Ort/Bundesland/Land und Einrichtung/Träger/Organisation und nach Menge in Litern und prozentual aufschlüsseln)?

Die Fragen 4, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Der Landesregierung liegen Informationen im Sinne der Fragestellung nicht vor.

Die folgenden Informationen wurden durch die DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern gGmbH übermittelt:

Die gesamten Entnahmen an Blutkonserven werden nach der Verarbeitung in Niedersachsen/Sachsen-Anhalt wieder nach Mecklenburg-Vorpommern zurückgeführt. Sollten die Mengen nicht ausreichen, unterstützt der Blutspendedienst NSTOB. (Anmerkung: Die Abkürzung NSTOB steht für die Anfangsbuchstaben der Bundesländer und Städte, über die sich das Arbeitsgebiet des Blutspendedienstes erstreckt. Das sind Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen).

Blutkonserven werden vollständig in Mecklenburg-Vorpommern transfundiert. Therapeutische Plasmen werden mit einem Anteil von circa 20 Prozent auch an Krankenhäuser in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen transfundiert.

5. Wie verteilen sich nach Kenntnis der Landesregierung die unterschiedlichen Blutgruppen der Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns prozentual?  
Wie hat sich diese Verteilung in den Jahren 2016 bis 2021 verändert?

Der Landesregierung liegen Informationen im Sinne der Fragestellung nicht vor.

Die DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern gGmbH übermittelte die folgenden Daten zur prozentualen Blutgruppenverteilung der entnommenen Vollblutspenden im Jahr 2021:

	<b>2021 (in Prozent)</b>
Blutgruppe 0 pos	31,4
Blutgruppe 0 neg	8,5
Blutgruppe A pos	31,8
Blutgruppe A neg	7,8
Blutgruppe B pos	10,8
Blutgruppe B neg	2,6
Blutgruppe AB pos	4,9
Blutgruppe AB neg	1,2

6. Wie hat sich die Spendenbereitschaft bei Personen mit seltenen Blutgruppen in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Der Landesregierung liegen Informationen im Sinne der Fragestellung nicht vor.

Die DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern gGmbH informierte über die Entwicklung der Spendenbereitschaft (Entwicklung der Blutgruppenverteilung – entnommene Vollblutspenden in den Jahren 2017 bis 2021) wie folgt:

	<b>2017</b> (in Prozent)	<b>2018</b> (in Prozent)	<b>2019</b> (in Prozent)	<b>2020</b> (in Prozent)	<b>2021</b> (in Prozent)
Blutgruppe 0 pos	30,9	31,2	31,1	31,1	31,4
Blutgruppe 0 neg	7,8	7,9	7,8	8,1	8,5
Blutgruppe A pos	32,9	32,9	33,0	32,7	31,8
Blutgruppe A neg	7,6	7,7	7,8	7,8	7,8
Blutgruppe B pos	10,9	10,7	10,8	10,8	10,8
Blutgruppe B neg	2,6	2,5	2,5	2,6	2,6
Blutgruppe AB pos	5,0	5,0	4,9	4,8	4,9
Blutgruppe AB neg	1,4	1,3	1,3	1,3	1,2

7. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Bereitschaft zum Blutspenden zu steigern?

Die Landesregierung unterstützt alle Maßnahmen, die das Ziel haben, die Bereitschaft zum Blutspenden zu steigern. So wurde auf der 94. Beratung der Gesundheitsminister der Länder mit dem Bund im Juni 2021 der folgende Beschluss unter Zustimmung von Mecklenburg-Vorpommern gefasst:

„Die Gewinnung und Ausweitung des Kreises der Spenderinnen und Spender von Vollblut und Plasma ist eine wichtige Zielsetzung, um die Versorgung der Bevölkerung mit versorgungsrelevanten Blutprodukten auch zukünftig sicherzustellen. Noch immer scheint in Deutschland die Möglichkeit der Plasmaspende kaum bekannt. Deshalb bitten die Bundesländer die Bundesregierung entsprechende Haushaltsmittel bereitzustellen, damit die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung die bisherigen Aktivitäten intensivieren kann.“

Laut Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) werden täglich 15 000 Blutspenden für Operationen, für die Behandlung schwerer Krankheiten, wie zum Beispiel Krebs, und zur Versorgung von Unfallopfern benötigt. Bereits zwei Millionen Menschen spenden in Deutschland regelmäßig Blut. Dieses Engagement muss auf Dauer gesichert werden.

In den nächsten Jahren werden aufgrund der Bevölkerungsentwicklung viele bisherige Spenderinnen und Spender, die sich teilweise über Jahrzehnte hinweg mit ihrer Blutspende für andere Menschen engagiert haben, altersbedingt nicht mehr spenden können (Altersgrenze 68 Jahre). Bereits heute liegt das Durchschnittsalter der Spenderinnen und Spender in vielen Einrichtungen bei über 50 Jahren. Ebenso kommt es durch die geringe Haltbarkeit der Blutkonserven immer wieder zu Kapazitätsengpässen.

Vor diesem Hintergrund unterstützt die BZgA Maßnahmen unter dem Motto „Einfach Leben retten! Spende Blut!“. Zentrales Ziel der Maßnahmen ist es, insbesondere junge Erwachsene als neue Spenderinnen und Spender zu gewinnen und zur Blutspende zu motivieren. Grundlage für die Arbeit der BZgA im Themenfeld Blut- und Plasmaspende ist das Transfusionsgesetz (TFG), das der BZgA neben den nach Landesrecht zuständigen Stellen den gesetzlichen Auftrag zur Information und Motivation zur Blut- und Plasmaspende erteilt (TFG § 3 Absatz 4). Ziel ist es, die Spendeinrichtungen in Deutschland in ihrem Versorgungsauftrag für die Bevölkerung zu unterstützen.